

INHALTSVERZEICHNIS

Abstract	3
0 Aktueller Stand der Flüchtlingssituation in Paderborn sowie sich daraus ergebene Entwicklungen für die Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten	4
1 Quartierssozialarbeiterinnen	11
2 Initiativen der Flüchtlingshilfe in der Stadt Paderborn	13
2.1 Schloß Neuhaus	13
2.2 Paderpatenschaften	14
2.3 Arbeitskreis Paderborn-Ost	16
2.4 Team Ansgarstraße	17
2.5 Flüchtlingshilfe Querweg	17
2.6 Sande Hilft!	18
2.7 Marienloh	19
2.8 Nachbarschaftshilfe Neuenbeken	20
2.9 Flüchtlingshilfe Wewer	21
2.10 Flüchtlingshilfe Riemeke	22
2.11 Flüchtlingshilfe Sennelager	23
2.12 Flüchtlingshilfe Elsen	24
2.13 Flüchtlingshilfe Dahl	25
2.14 Zeitgeschenk Benhausen	26
2.15 PIA – Paderbornerinnen Pro Asyl	27

3	Aktuelle Projekte der Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten	28
3.1	„Türöffner – Der Schlüssel zum Wohnen für neue Nachbarn“	28
3.1.1	Zahlen, Daten, Fakten	30
3.1.2	Vielfalt und Integration	31
3.1.3	Perspektiven	31
3.2	„Eltern-Kind-Café“	32
3.2.1	Aktivitäten des Projektes in 2017	32
3.2.2	Inhalte und Ziele des Projektes für 2018	33
4	Fazit und Ausblick	34

Abstract

Die Stadt Paderborn ging in den Jahren 2015/2016 neue Wege in der Flüchtlingshilfe. Da nicht nur die Zahl der Menschen stieg, die aus Krisengebieten nach Deutschland kamen, sondern das Thema insgesamt immer komplexer wurde, ist der Bedarf an Veröffentlichung von Informationen für Paderborner Bürgerinnen und Bürger sowie neue Nachbarn offensichtlich. Aus diesem Grund stellt die Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten auf der städtischen Internetseite und im Kompass Flüchtlingshilfe (Sammelwerk AnsprechpartnerInnen in der Flüchtlingshilfe) entsprechende Informationen zur Verfügung.

In diesem Bericht werden die Entwicklungen, die in der Flüchtlingssituation insbesondere mit Blick auf das ehrenamtliche Engagement in der Flüchtlingshilfe der Stadt Paderborn im Jahr 2017, aus Sicht der Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten stattgefunden haben, dargestellt. Darüber hinaus enthält der Jahresbericht Informationen über Strukturen der Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten und zeigt die Perspektiven für das Jahr 2018 auf.

Wir freuen uns über das konstante ehrenamtliche Engagement ebenso wie die positiven Effekte der Integrationsarbeit in der Stadt Paderborn.



0 Aktueller Stand der Flüchtlingssituation in Paderborn sowie sich daraus ergebene Entwicklungen für die Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten

Während die Zuweisungen im Jahr 2016 stark zunahmen, veränderte sich dieses Bild im Jahr 2017, wie der Tabelle zu entnehmen ist. In der Stadt Paderborn leben insgesamt 3700 Personen mit Fluchthintergrund, davon 1009 Personen in städtischen Übergangwohnheimen. Die Stadt Paderborn betreibt 84 Übergangseinrichtungen in unterschiedlich großen Einheiten (von 5 bis max. 70 Personen als Richtwert). Zu den 84 Übergangwohnheimen zählen 4 Containerstandorte.

Monat	Zuweisungen 2016	Zuweisungen 2017
Januar	204 Personen	17 Personen
Februar	13 Personen	4 Personen
März	31 Personen	28 Personen
April	14 Personen	10 Personen
Mai	10 Personen	14 Personen
Juni	28 Personen	21 Personen
Juli	13 Personen	13 Personen
August	1 Personen	4 Personen
September	26 Personen	8 Personen
Oktober	170 Personen	6 Personen
November	199 Personen	8 Personen
Dezember	26 Personen	4 Personen
Gesamt:	735 Personen	137 Personen

Im Jahr 2017 stagniert die Zuweisung von Geflüchteten, dementsprechend hat sich die Anzahl der freien Plätze in den Übergangwohnheimen der Stadt Paderborn erhöht. Parallel findet ein Abbau der vorhandenen freien Plätze kontinuierlich und in ständiger Rückkopplung mit aktuellen politischen Gegebenheiten und Gremien statt.

Die Arbeit von Haupt- und Ehrenamt hat sich von der ersten „Nothilfe“ hin zu einer langfristigen integrationsfördernden Arbeit verändert. Insgesamt betreut die Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten (KOST) ca. 600 Engagierte, wobei die Intensivität des Engagements ebenso variiert wie dessen Ausrichtung. Das Engagementfeld zeichnet sich dadurch aus, dass Betätigungsfelder selbst erschlossen werden können. So haben sich einige Engagierte bereits 2016 zu Initiativen zusammengeschlossen, andere Personen beteiligen sich in spezifischen Projekten (siehe weiterer Verlauf des Berichtes) oder betreuen Geflüchtete in Eigenregie.

Die Kooperationsprojekte zwischen Haupt- und Ehrenamt haben weiterhin Bestand. Als größte Projekte sind hier der Sprachschlüssel – ein ehrenamtlicher Dolmetscher-Service für Flüchtlinge“ sowie der „Türöffner – der Schlüssel zum Wohnen für neue Nachbarn“ zu nennen. Die Projekte Sprachschlüssel und Türöffner sind Tandemprojekte zwischen dem Marktplatz für ehrenamtliches Engagement und der Koordinierungsstelle. Diese Kooperationsform hat sich, in Bezug auf die strategische Umsetzung der Projektziele bei der Unterstützung geflüchteter und ehrenamtlicher Personen sehr bewährt.

- Sprachschlüssel – ein ehrenamtlicher Dolmetscher-Service für Flüchtlinge

Oft erachten wir Sprache als selbstverständlich und schließlich kommunizieren wir ohne langes Nachdenken im Alltag. Doch gerade im Kontakt mit Menschen aus fremden Ländern und den in Paderborn angekommenen Flüchtlingen stellte sich schnell heraus, dass Sprache und damit die Fähigkeit zur Kommunikation der Schlüssel zu einem gelungenen Miteinander darstellen. Per Telefon-Hotline und via E-Mail können Geflüchtete und Bürger im Bedarfsfall kostenfrei einen ehrenamtlichen Dolmetscher buchen.

- Türöffner – der Schlüssel zum Wohnen für neue Nachbarn

Geflüchtete mit Bleibeperspektive können auf dem regulären Wohnungsmarkt eine Wohnung suchen. Auf Grund verschiedener Faktoren (erhöhtes bürokratisches Auf-

kommen, geringer preiswerter Wohnraum, Verständigungsprobleme usw.) wurde das Unterstützungsprojekt Türöffner von der KOST im Schulterschluss mit ehrenamtlich Tätigen entwickelt. Ziel des Projektes ist es, Geflüchtete mit Anerkennung und Asylbewerber mit Bleibeperspektive in den unterschiedlichen Sozialräumen auf dem Weg in die eigene Wohnung zu unterstützen, um eine Zentralisierung zu verhindern und Integration zu fördern. Zur Unterstützung sollen ihnen dabei ehrenamtliche Mietpat(inn)en zur Seite gestellt werden. Nähere Informationen sind dem Kapitel 3 zu entnehmen.

Auf Leitungsebene wurden die für das Jahr 2017 gesetzten Ziele (s. Jahresbericht 2016) aus Sicht der Koordinierungsstelle erreicht und weitere Ziele formuliert:

- Demokratieverständnis Geflüchteter

Es haben verschiedene Veranstaltungen zu den Themen Politische Teilhabe, Mitwirkungs- und Gestaltungsfreiheit sowie Rechte und Pflichten in einer Demokratie stattgefunden. Die Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten hat aktiv bei der Gestaltung solcher Programmeinheiten mitgewirkt und darüber hinaus Programmeinheiten anderer Veranstalter beworben. Insbesondere hervorzuheben ist an dieser Stelle die Kooperation mit dem *Arbeitskreis Mädchen und junge Frauen*, welcher eine Veranstaltungsreihe unter dem Thema Rechte der Frauen organisiert und durchgeführt hat.

- Verbraucherschutzzentrale

Bezüglich der Kooperationsbemühungen der KOST mit der Verbraucherschutzzentrale zur Minimierung leichtsinnigen Kaufverhaltens und der Gefahr von Irreführung und Täuschung bei Käufen Geflüchteter und der Risikoanalyse bei dem Abschließen von Verträgen ist festzuhalten, dass Geflüchtete den Weg zur Verbraucherschutzzentrale angeleitet durch das Ehrenamt im Bedarfsfall gefunden haben und diese Strukturen für sich nutzen.

- Sport- und Spielbereich

Insbesondere im Rahmen der Sommerferien war für das Jahr 2017 geplant, das städtische Spielmobil sowie den mobilen Spielplatz für Sommerfeste an Containerstandorten zu nutzen. Die Kinder, welche in Flüchtlingsunterkünften leben, haben in den Ferien wenig Beschäftigung. Das städtische Spielmobil und/oder der mobile Spielplatz wurden an den Standorten Sennelager, dem Klarissenkloster

sowie an einem Spielenachmittag auf dem Sportplatz in der Stadtheide eingesetzt. Bei diesen Spielenachmittagen, welche in Kooperation mit dem städtischen Jugendamt durchgeführt wurden nahmen insgesamt 165 Kinder mit und ohne Fluchthintergrund teil. *Diese Kooperation mit dem städtischen Kinderbüro (Jugendamt)* ist als positives Element bei der Gestaltung des Ferienprogramms deutlich hervorzuheben.

Die *Kooperation mit dem Kreissportbund* bezüglich des Einsatzes eines Bundesfreiwilligendienstleistenden, welcher in Standortnähe Sportangebote für die Koordinierungsstelle durchführt, stagnierte, nachdem der erste Bundesfreiwilligendienstleistende im August 2017 die Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten auf Grund des Auslaufens seines Bundesfreiwilligendienstjahres verlassen hatte. Der Kreissportbund konnte keine adäquate Besetzung einer Nachfolge auf Grund des Mangels geeigneter Bewerber vornehmen. Gemeinsam führten der Kreissportbund und die KOST eine Bedarfsanalyse und Bedarfsplanung für das Jahr 2018 durch, wobei spezielle Standorte fokussiert wurden, an denen Angebote durchgeführt werden sollen. Zudem soll das Angebot „Sport im Park“ als inklusives Angebot für Paderborner und Neue Nachbarn beworben werden. Die KOST begrüßt weiterhin eine Kooperation mit dem Kreissportbund durch den Einsatz eines Bundesfreiwilligendienstleistenden, jedoch sind die Kooperations-signale des Kreissportbundes in diesem Punkt zurückhaltend.

- Quartiersbezug

Generell soll die Betreuung Geflüchteter, welche sich zunächst um die Standorte herum gestaltete, vermehrt Richtung Quartiersarbeit und Quartiersintegration gelenkt werden, um eine Segregation und Separation Geflüchteter zu vermeiden bzw. dem vorzubeugen. An dieser Stelle ist die Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus AWO Leo besonders hervorzuheben. Die KOST ist aktiver Part in der agierenden Akteursgruppe Südstadt und nimmt an den hausinternen Treffen der Begleitgruppe Städtische Quartiersarbeit teil.

- Arbeitsmarktintegration

Hat sich die Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten zu Beginn des Jahres 2017 noch in der Randposition im Bereich des Themas Arbeitsmarkt gesehen, so hat sich diese Position verändert. Die Stadt Paderborn bewarb sich 2017 initiativ beim *Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales* als Modell-

kommune im Programm *Einwanderung gestalten*. Die KOST sieht sich konzeptionell als Bindeglied und Vermittler zwischen Haupt- und Ehrenamt im Bereich der Arbeitsmarktintegration. Ein Bedarf diesbezüglich wurde im Rahmen der bestehenden Gremien durch ehrenamtlich Tätige und Betriebe, welche Geflüchtete eingestellt haben, deutlich. Bei diesen Gremien handelt es sich beispielsweise um eine von der KOST initiierte Begegnung haupt- und ehrenamtlicher Akteure. Die regelmäßige Teilnahme von Integration Point, Agentur für Arbeit, Jobcenter und verschiedenen Wohlfahrtsverbänden an Sitzungen mit Ehrenamtlichen generieren gelingende Kooperationsmodi zwischen Arbeitsverwaltungsbehörden und Engagierten bei der Integration Geflüchteter in Arbeit. Weiterhin tagen projekt- und bedarfsorientiert hauptamtliche Gremien auf Kreisebene (Leitungsebene verschiedener Ämter des Kreises und der Kommunen sowie projektspezifische Arbeitskreise).

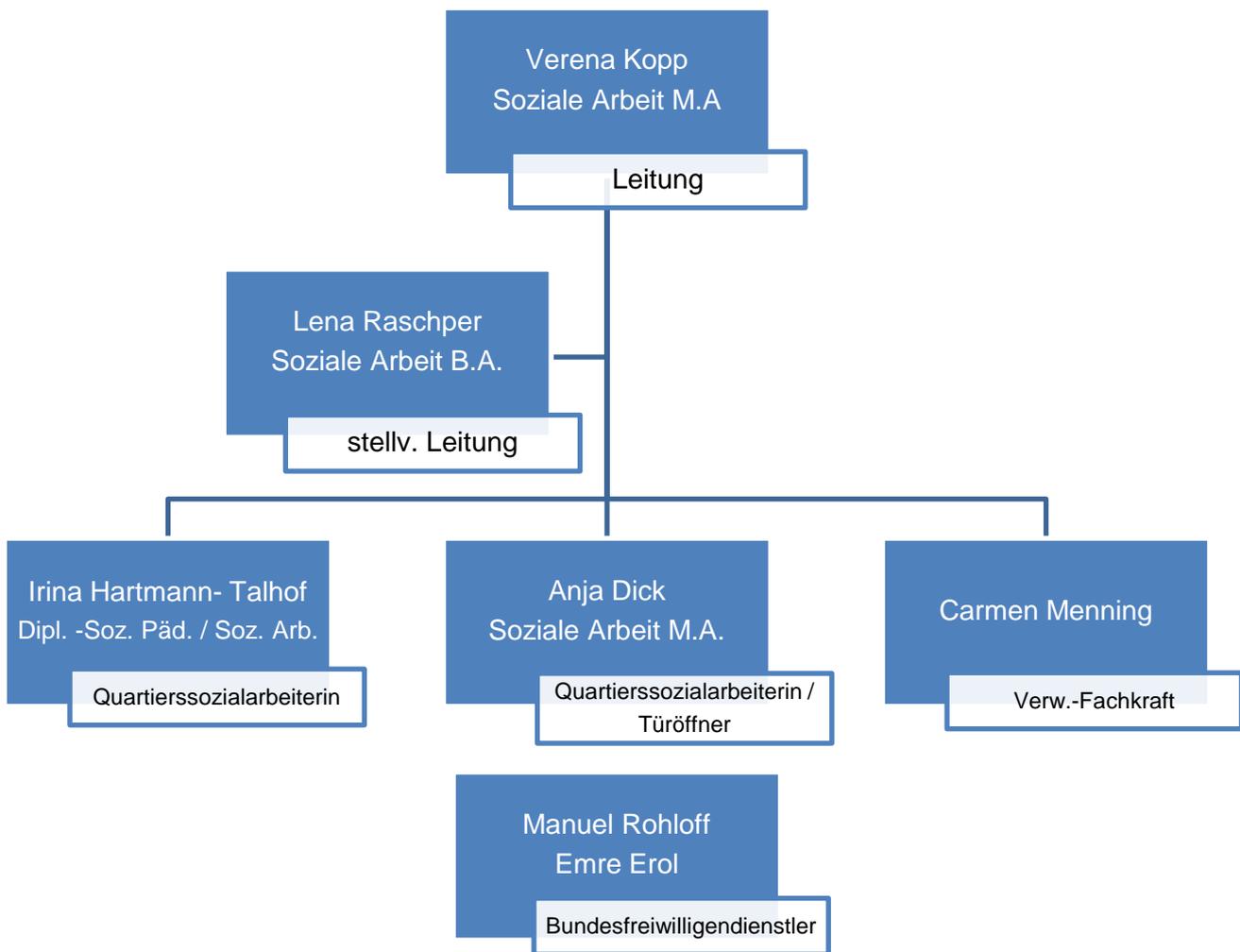
- Wohnprojekt für junge Volljährige mit Bleibeperspektive und Integrationspotenzial
Ein weiteres Projekt der KOST wurde in *Kooperation mit der Ausländerabteilung, dem Jugendamt, dem Sozialamt und dem Migrationsfachdienst der Caritas MiCado* entwickelt. Ziel ist es, jungen Geflüchteten, welche aus der stationären Jugendhilfe entlassen werden und sich derzeit durch die aktive Mitwirkung der Zielerreichung im Rahmen des Hilfeplanverfahrens bewährt haben, weiter durch ein sehr niederschwelliges Angebot zu fördern. Ein städtisches Übergangwohnheim, welches Zweipersonenbelegung pro Zimmer vorsieht sowie eine Sprechstunde und eine ambulante Betreuung der Caritas, umfassen das Projekt.

Generell wurde die Engagement-Struktur (Entwicklung, Verlauf, Veränderung, Konstanz) durch die KOST erhoben, um konzeptionell und inhaltlich angemessen auf die aktuellen Entwicklungen reagieren zu können. Die aktuellen Entwicklungen einzelner sozialräumlich angesiedelter Engagement-Initiativen sowie konkreter Projektverläufe sind den weiteren Ausführungen zu entnehmen. Es wird darauf verwiesen, dass die im Bericht aufgeführten Projekte exemplarisch als repräsentativ für die Engagementbereitschaft mit Blick auf das Flüchtlingsthema aus Sicht der KOST eingestuft werden und Erwähnung finden.

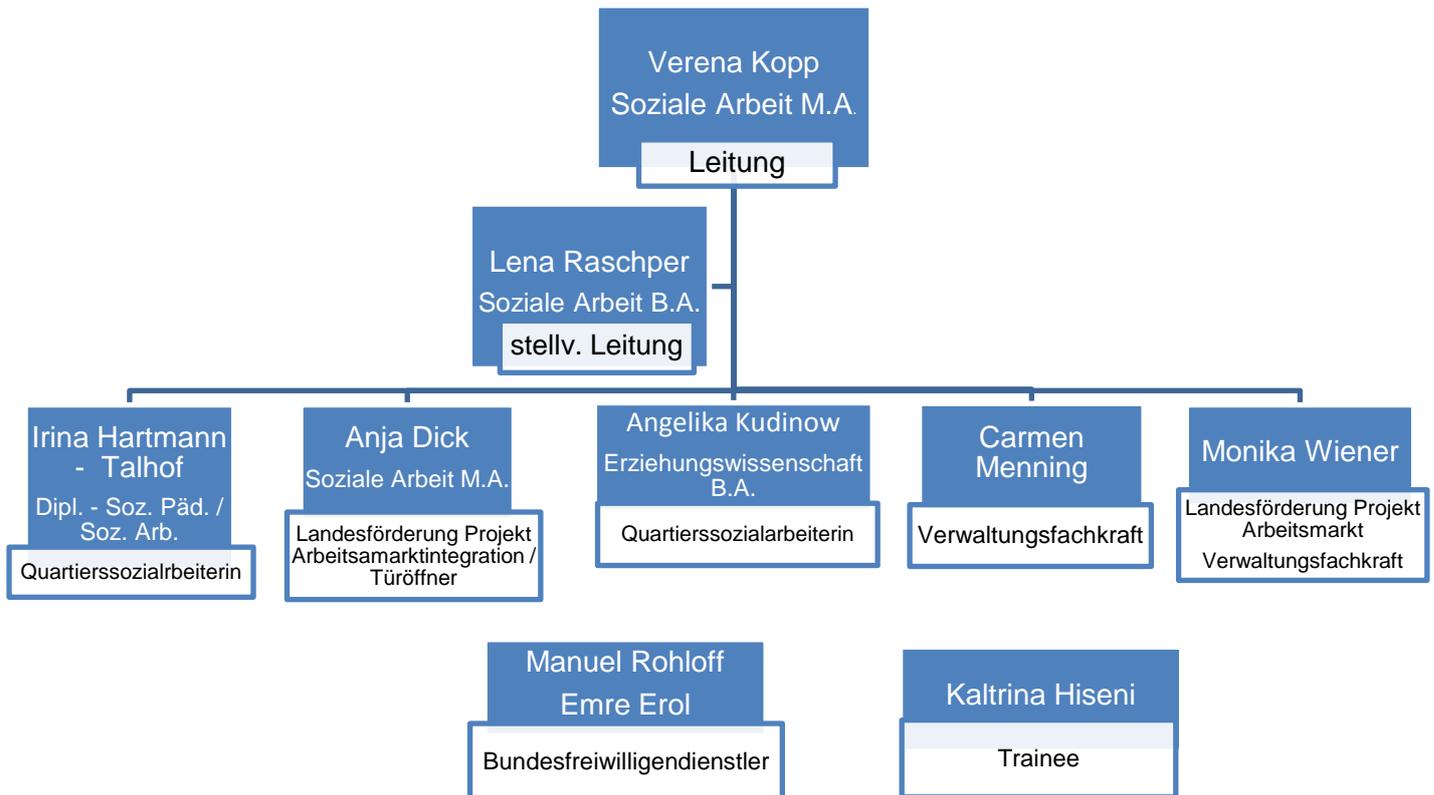
Die Koordinierungsstelle hat sich im Jahr 2017 personell verändert. Für das Jahr 2018 ist ein personeller Zuwachs von einer Vollzeit-Verwaltungskraft und einer Vollzeit-Sozialarbeiterstelle geplant. Hierbei handelt es sich um eine zu 90% aus Landesmitteln ge-

förderte Projektstelle Arbeitsmarktintegration. Des Weiteren wird die Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten durch eine Trainee-Stelle aufgestockt.

Personalstruktur Stand bis 03/2018:



Personalstruktur Stand ab 03/2018:



1 Quartierssozialarbeiterinnen

Eine wesentliche Aufgabe der Quartierssozialarbeit ist die Koordination des Ehrenamtes. Hier gibt es verschiedene Formen der Betreuung und Unterstützung. Die Teilnahme an den Runden Tischen der Initiativen in der Flüchtlingsarbeit im Stadtgebiet dienen dem Austausch, der Vermittlung zwischen Hauptamt und Ehrenamt, der Informationsweitergabe, der Vernetzung und als Plattform für den Austausch und die Planungen von Projekten in der Flüchtlingsarbeit. Darüber hinaus integrieren die Quartierssozialarbeiterinnen Einzelpersonen, welche ein Engagementfeld suchen, in bestehende Initiativen oder helfen Engagementfelder unabhängig von Initiativen zu finden. Die Tätigkeiten und Vorhaben der Quartierssozialarbeiterinnen werden wie folgt zusammengefasst:

Im Jahr 2017 wurden einige Ziele des vorangegangenen Jahres erreicht. Viele davon sind jedoch fortlaufend sodass sie stetig neu fokussiert werden. Es konnten Projekte starten, die den Geflüchteten eine Tagesstruktur ermöglichen, wie beispielsweise das Projekt „Interkulturelles Frauencafé“, welches im Jugendtreff in Schloß Neuhaus stattfindet und den Frauen neben zahlreiche Freizeitaktivitäten auch Regelmäßigkeit und Austausch bietet.

Die Integrationschancen Geflüchteter konnten anhand der Wirksamkeitsmechanismen einzelner Projekte erhöht werden (siehe auch Projekt Türöffner / Kapitel 3). Es wurde weiter neues Ehrenamt akquiriert, welches die Integration unter anderem durch Sprachpatenschaften und Leseunterricht voranbringt. Zum Zweck der Integration wurden ebenfalls seitens der KOST in Kooperation mit weiteren hauptamtlichen Akteuren Projekte durchgeführt. Zum Beispiel wurden im Rahmen eines Müll-Projektes Geflüchtete einzelner Unterkünfte durch Mitarbeiterinnen des ASP und der KOST auf die Bedeutung von Sauberkeit, Müllbeseitigung und Mülltrennung, nicht nur in der städtischen Unterkunft selbst, sondern allgemein in Deutschland hingewiesen.

In 2017 ist die Arbeit einiger Initiativen in der Flüchtlingshilfe stark reduziert worden, bzw. auch gänzlich beendet worden. Dies liegt zum Teil daran, dass die Bedarfe der Geflüchteten nicht mehr zu den zur Verfügung stehenden Hilfsangeboten passen oder sich verändert haben. Darüber hinaus sind viele persönliche Gründe, wie zum Beispiel fehlende zeitliche Ressourcen der Engagierten, mitunter Grund für die Auflösung einiger Initiativen.

Der Schwerpunkt der Arbeit im Quartier wird im Jahr 2018 in der Unterstützung der bestehenden Initiativen und deren Ideen und Verwirklichungen von Aktivitäten und Maßnahmen bestehen. Dieses Ziel soll vor allen Dingen durch eine erhöhte Präsenz an den Projektorten und engere Abstimmung mit den Initiativen erreicht werden. Um die komplexer werdenden

integrationsbedingten Unterstützungsbedarfe abzudecken, ist für 2018 eine intensivere Vernetzung und Kooperation mit hauptamtlichen Akteuren geplant. Diese können, wie zum Beispiel bei der Kooperation mit Fachkräften aus stadtinternen Fachabteilungen zur Realisierung von Projekten, wie zum Beispiel dem „ASP-Müllprojekt“ umgesetzt werden. Darüber hinaus sollen nach Bedarf auch die Unterkünfte selbst verstärkt Ort der Aktivitäten und Projekten werden, so dass bestmöglich alle Zugewanderten mit notwendigen Informationen versorgt werden und an alltagsstrukturierenden Maßnahmen teilnehmen können. Dies ermöglicht ihnen langfristig die Teilhabechancen an gesellschaftlichen, sozialen und beruflichen Prozessen.

Im Folgenden werden sowohl die einzelnen Initiativen mit der Situation an den Runden Tischen, als auch beispielhaft jeweils ein laufendes Projekt („Türöffner – Der Schlüssel zum Wohnen für neue Nachbarn“ und „Eltern-Kind-Café“) der Quartierssozialarbeiterinnen näher erläutert.

2 Initiativen der Flüchtlingshilfe in der Stadt Paderborn

Die Initiativen der Flüchtlingshilfe Paderborn werden jeweils von einer Quartierssozialarbeiterin bei Bedarf begleitet.

2.1 Schloß Neuhaus

Die Initiative wurde im Herbst 2014 gegründet, der Vorsitzende der Initiative ist Herr Dr. Pöppel. Es engagieren sich hauptsächlich Einwohner aus Schloß Neuhaus. Aktuell sind noch ca. 20 Personen in der ehrenamtlichen Unterstützung aktiv. Durch die intensive Beteiligung von Frau Held-Weber, unter anderem im Projekt Türöffner, besteht ein intensiver Kontakt zu den Themen der Mitglieder des Runden Tisches. Der Arbeitskreis trifft sich regelmäßig an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im Roncalli-Haus (Pfarrheim) Schloß Neuhaus.

Der Runde Tisch Schloß Neuhaus agiert sehr selbständig, die Unterstützung der Koordinierungsstelle wird nur punktuell beansprucht. Die regelmäßigen Planungs- und Austauschtreffen werden selbständig organisiert und durchgeführt, das Roncalli-Haus wird für die Runden Tische, aber auch für diverse Veranstaltungen für und mit Zugewanderten genutzt. Die Engagierten haben sich innerhalb des Helferkreises in Schwerpunkten zugeordnet. So gibt es Ansprechpartner für einzelne Unterstützungs- und Lebensbereiche (z. B. Behördenanliegen oder Wohnungssuche etc.).

Weiterhin wird in Schloß Neuhaus 14-tägig mittwochs von 11.00-13.00 Uhr ein Interkulturelles Frauencafé angeboten, welches sich etabliert hat und konstant gute Besucherzahlen verzeichnet. Das Café wird im Familienzentrum Schloß Neuhaus angeboten und von zahlreichen Müttern und ihren Kindern besucht. Die Engagierten bieten dabei Frühstück oder Gebäck an und stehen den Frauen beratend und unterstützend zur Seite. Zudem bieten sie abwechslungsreiche niederschwellige pädagogische Aktivitäten an. Darüber hinaus kooperieren die Projektorganisatorinnen mit anderen Projekten in der Flüchtlingshilfe, z.B. dem Eltern-Kind-Café im Jugendkulturzentrum MultiCult. Weiterhin wird dem integrativen Gedanken Rechnung getragen, indem Referenten eingeladen werden, die über Themen berichten, die für das Leben in Deutschland von Bedeutung sind. Gemeinsame Kochveranstaltungen mit Gerichten aus den unterschiedlichen Kulturen der Frauen bieten den Besuchern des Cafés die Möglichkeit, sich einzubringen und einen kreativen Beitrag zu leisten. Ebenso werden die Besucher im Rahmen verschiedenster Projekte (bspw. Besuche in Altersheimen) integriert und vernetzt.

Schwerpunkte des Engagements

Der Runde Tisch Schloß Neuhaus hat seine ehrenamtliche Unterstützung in verschiedene Bereiche gegliedert. So gibt es einen Besuchsdienst (Leitung Herr Wulf), einen Fahrraddienst und den Kolping Shop (Möbelbörse).

Insgesamt beschäftigt sich die Initiative mit den folgenden Themen

- Erstausrüstung für Schulkinder
- Begleitservice bei Arzt- oder Behördenterminen, Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen
- Mietpatenschaften
- Fahrradservice
- Sprachkurse
- Computerkursbegleitung
- Sanitätsraum im Bereich der Kirchengemeinde
- Möbelbörse
- Freizeitgestaltung

2.2 Paderpatenschaften

Die Initiative wurde im Oktober 2015 gegründet. Vorsitzender ist Herr Ernstberger. Zur Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten besteht regelmäßiger Kontakt.

Die Paderpatenschaften entstanden im Rahmen eines Koordinierungstreffens der Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten, welches in dem städtischen Übergangwohnheim an der Otto-Stadler Straße stattgefunden hat. Der Raum des Ehrenamtes der Unterkunft soll sowohl für die Runden Tische als auch für die Angebote der Initiative genutzt werden. Beispielsweise soll hier zukünftig ein Leseprojekt (Kinder im Lesen fördern) stattfinden. In 2017 wurden Deutschkurse angeboten. Beide Projekte tragen sowohl zu einer geregelten Tagesstruktur als auch zur Integration bei.

Die Paderpatenschaften stehen aktuell kurz vor der Auflösung und treffen sich mittlerweile nicht mehr regelmäßig. Herr Ernstberger nimmt jedoch als Vertreter der Initiative regelmäßig am Austausch der ehrenamtlich Engagierten am Runde Tisch Flüchtlingshilfe Paderborn-Ost teil. Gründe für die baldige Beendigung des Arbeitskreises liegen in fehlenden zeitlichen

Ressourcen der Engagierten. Auch die unbefriedigende Teilnahme und Annahme der Angebote durch die Geflüchteten wird als Begründung für die Auflösung der Initiative genannt. So wurden zahlreiche Projekte entweder gar nicht oder nur von wenigen Zugewanderten angenommen. Angebote, die jedoch gut besucht wurden, wie z.B. die Teestube, scheiterten an der mangelnden Übernahme der Aufsichtspflicht der Besucherkinder, wodurch Projektinhalte nicht angemessen durchgeführt werden konnten.

Die Flüchtlingsinitiative ist online erreichbar unter fluechtlingshilfe@paderpatenschaften.de. Dort werden wichtige Informationen und Tipps rund um die Flüchtlingsarbeit bereitgestellt. Die Internetseite wird trotz Auflösung der Initiative weiterhin bestehen bleiben, um die Pflege der Homepage wird sich Herr Ernstberger kümmern.

Schwerpunkte des Engagements

Patenschaftsmodell:

- Hilfe und Begleitung in Dingen des Lebensalltags
- Schaffung von Begegnung, durch unterschiedliche Aktivitäten und Angebote
- Austausch über landesspezifische Gewohnheiten
- Informationen über das regionale Umfeld (Stadtbesichtigungen, Ausflüge etc.)
- Das gegenseitige Verständnis soll gestärkt, Missverständnisse und Konfliktpotentiale minimieren und Selbsthilfekräfte der Geflüchteten unterstützt werden.
- Persönliche Verbindungen zwischen Fremden und der einheimischen Bevölkerung aufbauen, z.B. in (Sport-)Vereinen
- Stärkung bzw. Pflege der Willkommenskultur in Paderborn gegenüber Flüchtlingen
- Vermittlung an Spezialisten bei Fragen der Integration (u.a. Sprachunterricht, Arbeitsvermittlung, Wohnungsbeschaffung) und Austausch mit Ihnen über den jeweils aktuellen Sachstand
- Begleitung ggfs. bei sonst. Kontakten zu Behörden und Organisationen (Wohnraum-Beschaffung, Ärzte)
- Deutschkurse

Schwierigkeiten in der Engagementtätigkeit

- Kontinuierliche Teilnahme der Geflüchteten an Deutschkursen, die durch das Ehrenamt angeboten werden
- Motivation und Verlässlichkeit der Zugewanderten bezüglich der Teilhabe an Begegnungs- und Freizeitangeboten
- Aus unterschiedlichen beruflichen aber auch privaten Gründen haben sich viele der Ehrenamtlichen aus der Tätigkeit zurückgezogen, sodass nun von ursprünglich 11 Personen noch 4 Personen als Engagierte in der Initiative tätig sind.

2.3 Arbeitskreis Paderborn-Ost

Die Initiative wurde im Sommer des Jahres 2015 gegründet. Vorsitzende der Initiative ist Pfarrerin Grünhoff. Herr Ernstberger ist Protokollführer des Runden Tisches. Der Arbeitskreis Paderborn-Ost ist ein Kreis von Engagierten, bestehend aus ca. 10 regelmäßig Teilnehmenden. Die ehrenamtlich Tätigen arbeiten überwiegend im Bereich der Freizeitgestaltung für die Bewohner der städtischen Unterkünfte Otto-Stadler-Straße und Langer Weg. In regelmäßigen Abständen (ca. alle 2 Monate) findet ein Austausch mit allen Interessierten und engagierten Personen im Martin-Luther-Gemeindezentrum statt. Zur Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten besteht regelmäßiger Kontakt.

Schwerpunkte des Engagements

- Begleitung bei Behördengängen (Patenschaftsmodell)
- Hilfe und Begleitung in Dingen des Lebensalltags
- Schaffung von Begegnung, durch unterschiedliche Aktivitäten und Angebote (Ausflüge, Stadtrundgänge, Nachbarschaftsfeste)
- Erstaussstattungen
- Kinderangebote (Malen und Basteln etc.)
- Deutschkurse
- Hausaufgabenhilfe

Schwierigkeiten in der Engagementtätigkeit

- Ordnung und Sauberkeit an der städtischen Unterkunft in der Otto-Stadler-Straße

2.4 Team Ansgarstraße

Die Initiative wurde im Herbst 2015 von Frau Kramm (Ratsfrau-Die Grünen) ins Leben gerufen. Sporadisch findet ein Runder Tisch aller Engagierten der städtischen Übergangsunterkunft der Ansgarstraße statt. Die Initiative setzt sich sowohl aus ehrenamtlich tätigen Anwohnern als auch Personen, die durch das Malteser Patenprojekt, durch den Kinderschutzbund und durch das Projekt PIA der Bürgerstiftung vermittelt wurden. Insgesamt sind aktuell 6 Personen der Initiative zugehörig. Das Team Ansgarstraße agiert sehr selbständig, die Unterstützung der Koordinierungsstelle wird nur punktuell beansprucht. Unterstützungsbedarfe, wie z.B. bei der Akquise neuer ehrenamtlich Tätigen oder auch der Unterstützung durch das Türöffnerprojekt, werden konkret benannt und eingefordert.

Schwerpunkte des Engagements

- Patenschaftsmodell
- Begrüßung neuer Bewohner der Unterkunft
- Unterstützung in der Freizeitgestaltung
- Organisation von Sachspenden
- Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten

Schwierigkeiten in der Engagementtätigkeit

- Vermittlung der Geflüchteten in eigene Wohnungen

2.5 Flüchtlingshilfe Querweg

Die Flüchtlingshilfe Querweg hat sich im Herbst 2015 als Initiative zusammengefunden. Geleitet wird diese durch Frau Düsterhaus, Frau Gossen und Frau Schäfers. Aktuell sind ca. 15 Personen aktiv in der Flüchtlingsarbeit am Querweg eingebunden. Die Runden Tische zum gemeinsamen Austausch finden regelmäßig (alle 2-3 Monate) im Pfarrhaus St. Kilian statt. Diese zeichnen sich durch eine gefestigte Struktur und präzise Vorbereitung aus, z.B. mit Einsatz von Powerpoint Präsentationen. Die Flüchtlingsinitiative Querweg agiert sehr selbständig, die Unterstützung der Koordinierungsstelle wird nur punktuell beansprucht.

Ein Projekt von Frau Düsterhaus startet im Januar 2018 unabhängig von der Initiative. Entwickelt wurde es im Rahmen der EFI-Ausbildung (Erfahrungswissen für Initiativen) von Frau Düsterhaus. Das Projekt verfolgt das Ziel der besseren Vernetzung von ehrenamtlich Tätigen des gesamten Stadtgebietes, also über die Grenze der eigenen Initiative hinaus. Gestaltet

wird dieses im Rahmen eines „Offenen Treffs“ in den Räumlichkeiten der AWO. Allen ehrenamtlich Engagierten der Flüchtlingsarbeit bietet der „Offene Treff“ eine Möglichkeit untereinander Erfahrungen auszutauschen, hilfreiche Tipps, aktuelle oder relevante Informationen weiterzugeben und Themen rund um die ehrenamtliche Arbeit mit Geflüchteten zu besprechen. Weiterhin sollen zukünftig auch Fachreferent(inn)en für Fragen zur Verfügung stehen.

Schwerpunkte des Engagements

- Begleitung bei Behördengängen (Patenschaftsmodell)
- Hilfe und Begleitung in Dingen des Lebensalltags
- Schaffung von Begegnung, durch unterschiedliche Aktivitäten und Angebote (bspw. Nachbarschaftsfeste)
- Erstausstattungen
- Mietpatenschaften
- Kinderangebote (Malen und Basteln etc.)
- Deutschkurse
- Sprechstunden
- Hausaufgabenhilfe

Schwierigkeiten in der Engagementtätigkeit

- Kontaktfindung zu den männlichen Bewohnern aus der Containeranlage – Die Unterstützung wird nicht angenommen

2.6 Sande Hilft!

Der Vorsitzende der Initiative Sande Hilft ist Herr Heggen. Es engagieren sich hauptsächlich Einwohner aus Sande. Die aktuellen Zahlen der Personen, die in der ehrenamtlichen Unterstützung aktiv sind, konnten leider nicht in Erfahrung gebracht werden. Kontakt zwischen der Koordinierungsstelle und den ehrenamtlich Tätigen bestand bislang zu 3 Personen. Die Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle besteht hauptsächlich, wenn Konflikte innerhalb der Containeranlage bestehen. Eine Kontaktaufnahme durch die Koordinierungsstelle darüber hinaus gestaltete sich schwierig. Eine Teilnahme an den Runden Tischen war auch nach mehrfacher Anfrage nicht möglich. Begründet wurde dies dadurch, dass Runde Tische nur noch selten stattfinden. Der Bedarf eines Austauschtreffens, zu dem die Quartierssozialarbeiterin eingeladen werden sollte, wurde festgestellt, jedoch wurde diese auch nach mehrfacher Nachfrage nicht über einen Termin informiert. Auch die Planungen eines Sommerfes-

tes gemeinsam mit der Koordinierungsstelle konnten nicht umgesetzt werden aufgrund eines Todesfalls innerhalb der Initiative.

Die Initiative Sande Hilft hat ihre Arbeit in 5 einzelne Arbeitskreise aufgeteilt

1. Übergeordnete Koordination und Finanzen (Spendengeldern)
2. Schulung: Sprach- und Schwimmkurse sowie Verkehrskurse werden angeboten
3. Infrastruktur: Im engen Kontakt zum GMP der Stadt Paderborn, unterstützt bei kleineren Reparaturen sowie der Gestaltung der Außenanlage
4. Integration in den Arbeitsmarkt: dient der Kontaktvermittlung zu staatlichen Stellen der beruflichen Qualifizierung und Firmen etc..
5. Allgemeine Betreuung der Geflüchteten:
 - Begleitservice bei Arzt- oder Behördenterminen, Unterstützung beim Ausfüllen der Formulare
 - Freizeitgestaltung
 - Sprechstunde
 - Sprachkurse
 - Mietpatenschaften

Schwierigkeiten in der Engagementtätigkeit

- Anhaltende und gravierende Konflikte zwischen den Bewohnern des Containers

2.7 Marienloh

Da kürzlich erstmals eine geflüchtete Familie in Marienloh untergebracht wurde, existiert dort bislang keine Initiative bzw. kein Arbeitskreis. Dennoch besteht guter Kontakt zu der ehrenamtlich tätigen Quartiersarbeiterin, welche sich für diese und auch privat zugezogenen Familien einsetzt. Unterstützungsbedarf, welcher durch die Koordinierungsstelle angegeben wird, wird kurzfristig von ihr selbst oder auch weiteren ehrenamtlich Tätigen aufgenommen, an welche sie die Anfrage gegebenenfalls weiterleitet. Die Familie wurde sowohl von den Nachbarn begrüßt als auch zu anstehenden Veranstaltungen eingeladen und begleitet. Zudem wurden Bedarfe und Wünsche der einzelnen Familienmitglieder ermittelt und spezielle Angebote vorgehalten.

2.8 Nachbarschaftshilfe Neuenbeken

Die Initiative wurde im Jahr 2015 gegründet. Die Vorsitzende der Initiative ist Frau Lödige-Wennemaring. Es engagieren sich neben den Einwohnern Neuenbekens auch Missions-schwestern vom Kostbaren Blut des Missionshauses in Neuenbeken. Insgesamt engagieren sich 18 Personen (Stand: 30.10.2017). Darüber hinaus gibt es 6 Personen, die für besondere Anliegen (z. B. Umzüge, Möbelaufbau etc.) angefragt werden.

Die Nachbarschaftshilfe Neuenbeken agiert sehr selbständig, die Unterstützung der Koordinierungsstelle wird nur punktuell beansprucht. Die regelmäßigen Planungs- und Austausch-treffen werden selbständig organisiert und durchgeführt. Das Pfarrheim der katholischen Kirche wird für die Planungstreffen, aber auch für diverse Veranstaltungen für und mit Zuge-wanderten genutzt. Die Engagierten haben sich innerhalb des Helferkreises Schwerpunkte zugeordnet. So gibt es Ansprechpartner für einzelne Unterstützungs- und Lebensbereiche (z. B. zum Thema Kindertagesstätten etc.). Die Vernetzung, Suche nach Unterstützung (z. B. Sachspenden) und Öffentlichkeitsarbeit wird über die Homepage der Initiative betrieben:

<http://www.neuenbeken.de/projekte/nachbarschaftshilfe/>

<http://nachbarschaftshilfe-neuenbeken.blogspot.de/>

Schwerpunkte des Engagements Arbeit sind

- Besuchsdienste
- Begleitdienste
- Organisation eines einmal wöchentlich stattfindenden Deutsch-Cafés
- Vermittlung von Hilfsangeboten
- Integration in Stadtteilprozesse und -aktivitäten, Gesellschaft und Kultur durch Einla-dung zu Veranstaltungen, Organisation von gemeinsamen Ausflügen etc.

Schwierigkeiten in der Engagement Tätigkeit

- Vermittlung der Zugewanderten auf den Wohnungsmarkt
- Integrationsschwierigkeiten von Einzelnen (vor allen Dingen sprachlich)

2.9 Flüchtlingshilfe Wewer

Die Initiative wurde im Jahr 2015 gegründet. Vorsitzende der Initiative ist Frau Odenbach. Der Flüchtlingshelferkreis ist als ökumenischer Helferkreis aus der katholischen Kirche in Wewer, der St. Johannes Baptist Gemeinde Wewer entstanden. Darüber hinaus sind Engagierte im Rahmen der Nachbarschaftshilfe tätig geworden und dem Helferkreis in Bezug auf Organisation und Austausch beigetreten. Insgesamt engagieren sich 12 Personen kontinuierlich, 8 Personen sind darüber hinaus für besondere Einsätze ansprechbar und unterstützen punktuell (Stand: 30.10.2017). Mit dem städtischen Jugendtreff in Wewer kooperiert der Flüchtlingshelferkreis auf vielen Ebenen. Die Leiterin des städtischen Jugendtreffs in Wewer, Frau Willhoff, ist Mitglied des „Runden Tisches“. Die Flüchtlingshilfe Wewer agiert sehr selbstständig. Die Vorsitzende Frau Odenbach leitet den Kreis engagiert, konstant und mit einer großen Freude. Es bestehen feste Strukturen des Austausches, der Organisation und der Planung, sowie der Dokumentation. An den monatlichen Planungstreffen nehmen durchschnittlich 15 Personen teil.

Schwerpunkte des Engagements

- Patenschaftsmodell
- Hilfe und Begleitung in Dingen des Lebensalltags
- Schaffung von Begegnung, durch unterschiedliche Aktivitäten und Angebote
- Integration in den Stadtteil und die Vereine sowie Aktivitäten vor Ort
- Anbindung und enge Kooperation mit dem städtischen Jugendtreff, Nutzung der Räumlichkeiten für Angebote
- Schaffung von Begegnungs- und Austauschangeboten, z. B. Kochabende, Teestunde, Kinoabende, Weihnachtsfeiern

Schwierigkeiten der Engagementtätigkeit

- Vermittlung auf den Wohnungsmarkt
- Teilnahme am Deutschkurs in Regie des Ehrenamtes
- Motivation und Verlässlichkeit der Zugewanderten bezüglich der Teilhabe an Begegnungs- und Freizeitangeboten

2.10 Flüchtlingshilfe Riemeke

Die Initiative wurde im Jahr 2015 gegründet. Vorsitzende der Initiative ist Frau Schnitz-Vossebein, Ratsmitglied der Stadt Paderborn. Die Flüchtlingshilfe Riemeke ist ein kleiner Kreis von Engagierten, bestehend aus 5 regelmäßig Teilnehmenden. Einige Engagierte haben die Initiative verlassen, weil sie die Arbeit überwiegend aus zeitlicher, aber auch aus persönlichen Gründen nicht mehr fortführen konnten. In der städtischen Unterkunft „Klarissenkloster“ findet seitdem keine Unterstützung durch „Paten“ mehr statt. Die allein reisenden Frauen werden von dem Projekt „PIA“ für deren Projekte angesprochen, sowie vom Fachdienst für Migration und Integration des Caritasverbandes e. V. unterstützt. Die ehrenamtlich Tätigen arbeiten überwiegend im Rahmen der Patenschaftsmodelle für die Bewohner der städtischen Unterkunft „Leuschnerstraße“. Darüber hinaus haben sich Engagierte dem Kreis angeschlossen, die Familien in anderen Stadtgebieten unterstützen und die Treffen im Quartier „Riemeke“ als Austausch- und Informationsplattform nutzen. Der Fachdienst für Integration und Migration – MiCado des Caritasverbandes Paderborn e. V., vertreten durch Frau Dembowski ist ebenfalls regelmäßig bei den Austauschtreffen. In unregelmäßigen Abständen findet ein Austausch mit Institutionen im Quartier statt, beispielsweise mit dem Jugendtreff, der Polizei, kirchlichen Projekten etc.

Schwerpunkte des Engagements

- Patenschaftsmodell
- Hilfe und Begleitung in Dingen des Lebensalltags
- Schaffung von Begegnung, durch unterschiedliche Aktivitäten und Angebote
- Integration in den Stadtteil und die Vereine sowie Aktivitäten vor Ort

Schwierigkeiten in der Engagementtätigkeit

- Vermittlung auf den Wohnungsmarkt
- Schwierigkeiten in der Unterstützung der Zugewanderten hinsichtlich des Themas „Erziehung“ und „Förderung der Kinder“

2.11 Flüchtlingshilfe Sennelager

Die Initiative wurde im Jahr 2015 aus der Vereinigung „Senner Runde“, einem Forum aller Vereine, Institutionen und Kirchen in Sennelager gegründet. Derzeit sind ca. 10 Personen in der Flüchtlingsinitiative aktiv (Stand: 26.10.2017). Den Vorsitz der Initiative hat keine Institution oder Person inne. Die Gemeindeferenten Petra Scharfen und Benedikt Fritz luden regelmäßig in die Gemeinderäume der katholischen Kirche in Sennelager ein und führen Protokoll, zudem leitet Frau Scharfen das „Frauen Café Grenzenlos“, hier treffen sich regelmäßig Engagierte und zugewanderte Frauen zum Austausch bei persönlichen und sonstigen Angelegenheiten. Seit September 2017 finden die Treffen der „Runden Tische“ im Quartiersbüro in der Containeranlage in Sennelager statt. Sennelager zeichnet sich in der Organisation der Runden Tische durch einen hohen Anteil an hauptamtlichen Teilnehmern aus. Darüber hinaus liefen bis September 2017 sowohl in den evangelischen wie auch katholischen Gemeindehäusern in Sennelager Deutschkurse, welche von Engagierten organisiert und durchgeführt wurden. Der Großteil der Engagierten in Sennelager führt seine ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Flüchtlingshilfe ohne den Austausch und die Abstimmung des „Runden Tisches“ aus. Eine enge Kooperation und Austausch erfährt die Initiative mit dem Jugendtreff in Sennelager. Dieser ist in Trägerschaft des Caritasverbandes Paderborn e. V. Die beiden Mitarbeiterinnen des Jugendtreffs leiten auch im Rahmen ihrer „aufsuchenden Arbeit“ das einmal wöchentlich stattfindende Kinderangebot in der Containeranlage in Sennelager. Des Weiteren ist der Fachdienst für Integration und Migration – MiCado des Caritasverbandes Paderborn e. V., vertreten durch Frau Dembowski, sowie Frau Nalwaya, aus dem Bereich „Schulsozialarbeit, Multiprofessionelle Teams der Gemeinschaftsgrundschule Thune, in die Austausch- und die Abstimmungsprozesse der Flüchtlingsangelegenheiten involviert.

Schwerpunkte des Engagements

- Durchführung von Deutschkursen in den Gemeindehäusern
- Durchführung des „Frauen Cafés Grenzenlos“ unter Leitung der Gemeindeferentin Frau Scharfen und Mithilfe von engagierten Frauen aus der Gemeinde
- Durchführung von Kleiderbörsen unter Organisation von engagierten Frauen aus der katholischen Gemeinde in Sennelager
- Unterstützung beim Kinderangebot in der Containeranlage durch die ehrenamtlich Engagierte Regina Lauber
- Mietpatenschaften durch ehrenamtlich Engagierte
- Anbindung an das Vereinsleben durch ehrenamtlich Engagierte
- Wunsch nach Intensivierung der Begleitung der Geflüchteten auf den Arbeitsmarkt

2.12 Flüchtlingshilfe Elsen

Im Stadtteil Elsen haben sich seit dem Jahr 2015 drei Flüchtlingsinitiativen gebildet:

1. Die „Querdenker“ – eine Gruppe Engagierter aus der katholischen Gemeinde St. Dionysius in Elsen. Die Vorsitzende der Gruppe ist Angela Sandmann. Zu Beginn konzentrierte sich die Gruppe in ihren Hauptaufgaben auf die Durchführung von Deutschunterricht, der Leitung einer Fahrradwerkstatt mit dem Ziel Geflüchtete in ihrer Mobilität zu unterstützen sowie der Durchführung eines „Asyl Cafés“ im Gemeindehaus der katholischen Pfarrgemeinde St. Dionysius. Zum Ende des Jahres hin reagierte die Gruppe auf die veränderte Situation in der Flüchtlingshilfe und beendete, auch bedingt durch Renovierungsarbeiten am Gemeindehaus das Angebot des „Asyl Cafés“. Eine Unterstützung erfolgte dann noch im Rahmen der Ausrichtung von „weihnachtlichen Aktionen“ an der ehemaligen Gruppenunterkunft sowie der Unterstützung der Organisation eines Malprojektes am selben Standort. Am 24.10.2017 haben die „Querdenker“ offiziell ihre Arbeit in der Flüchtlingshilfe beendet.
2. Der „Runde Tisch Flüchtlingshilfe“ von der evangelischen Kirchengemeinde Elsen engagierte sich seit der Gründung der Initiative am Containerstandort in Elsen. Den Vorsitz der Initiative haben Claudia Migge-Draheim und Heidi Pensky. In der Initiative engagieren sich derzeit (Stand: 26.10.2017) 11 Personen. Im Laufe des Jahres 2017 haben 6 Engagierte ihre Arbeit beendet.

Schwerpunkte des Engagements

- Hilfestellung bei Behördenangelegenheiten
 - Begleitung im Alltag nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“
 - Durchführung eines Deutschkurses für Frauen (mit paralleler Kinderbetreuung)
 - Durchführung eines offenen Treffs
3. Freie Flüchtlingshilfe Elsen (FFHE), die Initiative ist 2016 entstanden und besteht sowohl aus Engagierten der ehemaligen „Querdenker“, als auch aus Engagierten, die als „Paten“ in der Containeranlage und bei Auszug auch darüber hinaus Unterstützung für Zugewanderte leisten. Die Initiative besteht aus 12 Personen (Stand: Juli 2017).

Schwerpunkte des Engagements

- Besuchsdienste
- Unterstützung im Rahmen des Patenschaftsmodells

- Unterstützung und Begleitung in Dingen des Lebensalltags
- Schaffung von Begegnung, durch unterschiedliche Aktivitäten und Angebote
- Integration in den Stadtteil und die Vereine sowie Aktivitäten vor Ort
- Organisation und Durchführung eines „Internationalen Cafés“ in Kooperation mit dem städtischen Jugendtreff in Elsen seit Juli 2017

Alle drei Initiativen agieren bzw. agierten im Bereich der Organisation ihrer Arbeit und bei der Planung der „Runden Tische“ zum Zweck des Austausches sehr selbständig. Die Quartierssozialarbeiterin wurde punktuell, zum Beispiel bei der Klärung der Zukunftsperspektive in Bezug auf den Containerstandort in Elsen zu den Planungstreffen eingeladen. Elsen weist derzeit (Stand: Oktober 2017) eine gute Unterstützungsstruktur auf, da sowohl den Menschen in der Containeranlage vor Ort Unterstützungsleistungen zur Verfügung stehen, wie auch nach erfolgtem Auszug in eine eigene Wohnung im Rahmen des „Internationalen Cafés“ Unterstützungsleistungen in Anspruch genommen werden können. Diese beinhaltet z. B. die praktische Unterstützung bei der Wohnungssuche oder das Bearbeiten von Behördenschreiben.

2.13 Flüchtlingshilfe Dahl

Die Flüchtlingsinitiative „Dahler Runder Tisch“ hat sich in 2015 gebildet. Derzeit (Stand: 26.10.2017) engagieren sich 8 Frauen in der Flüchtlingshilfe Dahl. Einige Mitglieder des Runden Tisches sind auch in politischen Funktionen tätig. Zu Beginn der Arbeit lagen die Engagementschwerpunkte in folgenden Bereichen:

- Gestaltung der Räumlichkeiten in den Unterkünften
- Organisation von Möbelspenden
- Förderung der Mobilität durch Fahrradspenden und Fahrradreparaturen
- Unterstützung und Begleitung der Zugewanderten bei Behördenangelegenheiten
- Klärung rechtlicher Fragen
- Suche nach und Anmeldung in Integrationskursen
- Organisation und Durchführung von Sprachkursen vor Ort

Nach Auszug der Geflüchteten in Wohnungen des regulären Wohnungsmarktes innerhalb des Stadtteils konzentriert die Initiative sich verstärkt auf die Integration in den Stadtteil, sowie die Integration in hiesige Sitten und Gebräuche. Es werden gesellige Veranstaltungen, wie zum Beispiel Kaffeetrinken, Grillen oder Singen organisiert.

Die Initiative eröffnete zudem im Mai 2016 ein „Internationales Café“- eine Begegnungsstätte für Menschen aus allen Nationen. Diese war in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs in Dahl untergebracht und bot durch das offene Konzept für jeden Dahler und jede Dahlerin die Möglichkeit, in den Kontakt mit den neuen Nachbarn zu kommen sowie den neuen Nachbarn die Chance, persönliche Anliegen und Fragestellungen zeitnah und wohnortnah besprechen zu können und diesbezügliche Unterstützung zu erfahren. Das „Internationales Café“ wurde bis zum August 2017 betrieben. Aufgrund schwindender Besucherzahlen wurde das Caféangebot beendet. Es findet derzeit ein Wechsel von der Flüchtlingshilfe zur integrativen Quartiersarbeit statt.

Schwerpunkte des Engagements

- Integration in Gesellschaft und Kultur
- Suche und Vermittlung in Wohnraum auf dem regulären Wohnungsmarkt
- Integration in den Arbeitsmarkt

2.14 Zeitgeschenk Benhausen

Die Flüchtlingsinitiative „Zeitgeschenk Benhausen“ wurde im Jahr 2015 gegründet. Anfangs wurde die Initiative auf Anfrage betreut und motiviert, ein Projekt in der Brunnenstraße zu starten. Seit Einsatz der Quartierssozialarbeiterinnen wurde die Unterstützung nicht mehr angefragt. Derzeit engagieren sich 7 Personen kontinuierlich, darüber hinaus gibt es Helfer für besondere Angelegenheiten, die punktuell mitwirken.

Schwerpunkte des Engagements

- Begleitung zu Terminen
- Erleichterung der Förderung der Integration
- Vermittlung an Fachstellen
- Integration in Vereine und Sprachkurse
- Organisation gemeinsamer Freizeitgestaltung

2.15 PIA – Paderbornerinnen Pro Asyl

Das Projekt PIA der Bürgerstiftung Paderborn ist 2015 gestartet. Die Projektkoordinatorinnen haben den Fokus der Unterstützungsarbeit auf alleinreisende Frauen gelegt. Die Angebote reichen von der Begleitung und Betreuung der Flüchtlingsfrauen durch PIA-Patinnen, bis hin zur Organisation von gemeinsamen Kochaktivitäten, das Besuchen von Kultur- und Freizeitangeboten sowie der Organisation und Durchführung von Fahrradprojekten.

Das Projekt PIA verfolgt das Ziel, geflüchteten Frauen Teilhabe zu ermöglichen, den Alltag zu erleichtern und die Integration in eine Gesellschaft mit einer Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau zu ermöglichen. Die individuellen Bedarfe der Frauen werden bei der Arbeit von PIA genauso berücksichtigt, wie die individuellen Fluchterfahrungen und -folgen.

Die Projekte und Angebote von PIA finden in der Regel in reinen Frauengruppen statt, damit die Frauen im Gegensatz zu den bisherigen Erfahrungen, in beispielsweise patriarchalen Strukturen, den Mut gewinnen, an Treffen teilzunehmen, sich auszutauschen, sich zu informieren etc. Die Akteurinnen des Projektes treffen sich regelmäßig circa zweimal jährlich für den persönlichen Austausch und die Planung. Darüber hinaus wird die Arbeit über E-Mail-Verteiler und Nachrichtengruppen koordiniert. Zudem engagieren sich die Projektleiterinnen politisch, indem sie sich für Frauenrechte einsetzen und die Bedarfe von geflüchteten Frauen auf verschiedenen Ebenen, in Gremien und bei Veranstaltungen benennen und Lösungsansätze kommunizieren. Für das Jahr 2018 ist unter anderem eine Anbindung des Projektes an eine städtische Unterkunft geplant, die ausschließlich mit alleinreisenden Frauen belegt ist.

Schwerpunkte des Engagements

- Akquise und Vermittlung von Patinnen für die Unterstützung von Flüchtlingsfrauen
- Planung und Durchführung von Kochaktivitäten
- Organisation von gemeinsamen Freizeitaktivitäten und kulturellen Aktivitäten
- Organisation, Durchführung und Begleitung eines Frauenfahrradkurses
- Betreuung einer Frauen WG in der Südstadt

3 Aktuelle Projekte der Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten

Der Schwerpunkt bei der Konzipierung neuer Projekte lag im Jahr 2017 darauf, die Synergien im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen haupt- und ehrenamtlichen Akteuren erfolgreich generierend zu gestalten.

3.1 „Türöffner – Der Schlüssel zum Wohnen für neue Nachbarn“

Das Projekt Türöffner wurde aufgrund des knappen Wohnraums in Paderborn entwickelt. Seit August 2015 steigt die Anzahl der Geflüchteten in Deutschland enorm und somit rückt auch der Bedarf an Wohnungen immer weiter in den Vordergrund. Zudem sind die Zugänge für Geflüchtete eine Wohnung auf dem regulären Wohnungsmarkt zu beziehen – je nach Status und Bleibeperspektive- unterschiedlich und meist aus verschiedenen Gründen erschwert.

Ziel des Projektes ist die Akquise von Wohnobjekten für Geflüchtete mit Anerkennung und Asylbewerbern, die eine Bleibeperspektive aufweisen, in den unterschiedlichen Sozialräumen zu betreiben um eine langfristige Integration der Personengruppe zu fördern. Zur Unterstützung werden den Zugewanderten dabei ehrenamtliche Mietpat(inn)en zur Seite gestellt. Das Projekt „Türöffner“ organisiert sich als Tandemprojekt zwischen Haupt- und Ehrenamt unter der Beteiligung des „Marktplatz für ehrenamtliches Engagement“ aus Paderborn. Die Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten ist von hauptamtlicher Seite federführend verantwortlich.

Das Kooperationsprojekt ging am 06.10.2016 in die Startphase. Es richtet sich an volljährige Geflüchtete, mit einem Aufenthaltstitel bzw. einer Bleibeperspektive, die aus dem städtischen Übergangwohnheim in eine eigene Wohnung ziehen möchten. Zudem wird ehrenamtliches Engagement im Rahmen des Projektes gefördert. Besondere Bedeutung kommt dem Projekt aufgrund der Wohnungssituation in Paderborn zu, da insbesondere der soziale Wohnraum knapp ist. Deutlich erschwert wird die Suche nach einer Wohnung dadurch, dass neben den ursprünglichen Bewerbern und Bewerberinnen auch zahlreiche Student(inn)en günstigen Wohnraum suchen, da sich im städtischen Raum sowohl eine Universität als auch mehrere Hochschulen befinden.

Das Projekt „Türöffner“ identifiziert sich durch die folgenden 3 Schwerpunkte, wobei jede der drei Säulen durch Tandem-Partner sowohl von einem hauptamtlich - als auch von einem ehrenamtlich Tätigen vertreten werden:

1. Vermittlungsservice: Betreuung der Hotline und des Email-Service. Der Vermittlungsservice steht Vermietern, Ehrenamtlichen und wohnungssuchenden Geflüchteten als erste Anlaufstelle beratend und vermittelnd zur Seite. Durch die Vermittlung können erste Kontakte zwischen Vermieter(inne)n und potenziellen Mieter(inne)n, aber auch zwischen Mietpat(inn)en und Geflüchteten hergestellt werden. Vor allem im Bereich des Vermittlungsservice ist die Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten mit vielen weiteren internen, aber auch externen Akteuren verknüpft. Hierzu gehört bspw. das Sozialamt, das Jobcenter, die Ausländerabteilung, das Gebäudemanagement (intern) sowie die Caritas Beratungsstelle MiCado, die AWO, die Sozialkaufhäuser Paderborns, die Katholische Hochschule etc. (extern).

2. Mietpatenservice: Die Pat(inn)en sind hauptsächlich ehrenamtliche Bürger und Bürgerinnen, welche die Geflüchteten auf das erste Kennenlernen mit dem/der potenziellen Vermieter(innen) vorbereiten. Zu ihren Tätigkeiten gehören:

- Akquise von Wohnraum auf dem freien Wohnungsmarkt
- Begleitung zu Besichtigungsterminen
- Unterstützung bei der Erstellung und Abgabe eines Mietangebotes zur Bewilligung des Wohnraums durch das Sozialamt
- Unterzeichnung des Mietvertrags (Klärung möglicher Fragen oder „Mietfallen“)
- Begleitung bei Behördengängen (z.B. Leistungsabteilung des Jobcenters und des Sozialamtes, Wohngeldstelle, Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen), Kontaktaufnahme zu BAMF und Ausländerbehörde (Informierung über Umzug bzgl. der Postadresse)
- Nachbetreuung z.B. Unterstützung bei Wohnungseinrichtung (Möbelbeschaffung und Transport), Wahl des Energieversorgers, Ab- und Ummeldung

Die Mietpat(inn)en können im Rahmen von Schulungsangeboten durch die hauptamtlich Projektverantwortlichen auf das vielfältige Aufgabenspektrum vorbereitet werden, indem eine Vermittlung von entsprechenden Fähigkeiten, Fertigkeiten und Informationsmaterial stattfindet (Handzettel informieren über Zuständigkeiten, Ansprechpartner und Anlaufstellen je nach Stand des Asylbewerberverfahrens, Kontaktdaten zu Paderborner Sozialkaufhäusern sowie Details zur „Angemessenheit der Wohnung“).

Der Mietpatenservice steht den Mietpat(inn)en beratend zur Seite. Inzwischen konnten, neben den Mietpat(inn)en, bereits Geflüchtete selbst geschult werden, die nun eine Wohnung für sich selbst oder bekannte Geflüchtete suchen können.

3. Vermieterservice: Der Vermieterservice dient als Ansprechpartner für interessierte BürgerInnen, die sich vorstellen können, ihren Wohnraum an Geflüchtete zu vermieten. Als Grundlage dient ein Formular, welches bereits im Vorfeld entwickelt wurde und die Rahmenbedingungen der Angemessenheit der Wohnungen (m², Preis, Personenzahl, Energieeffizienzregelungen etc.) beinhaltet.

Bei Unterstützungsbedarf werden Wohnungsbesichtigungen, zusätzlich zum Ehrenamt, durch das Hauptamt im Projekt begleitet, um offene behördliche Fragen zu klären. Zudem wurde eine Website (www.tueroeffner-paderborn.de) erstellt, die, neben aktuellen Terminen, wichtigen Unterlagen zum Download, wie beispielsweise die erwähnten Handzettel und Anmeldeformulare, und aktuelle Informationen zum Projekt, auch ein Forum enthält. In diesem können sich die registrierten Mietpaten anmelden, um sich beispielsweise über freie Wohnungen, verfügbare Möbel, Erfahrungen oder auch bei Fragen zur Mietpatenschaft etc. austauschen zu können. Die Projektverantwortlichen selber können über die Hotline 0151-20115385 oder unter der.tueroeffner.paderborn@t-online.de erreicht werden.

3.1.1 Zahlen, Daten, Fakten

Seit dem 06.10.2016 konnten bereits große Erfolge erzielt werden. Mit Stand 18.12.2017, wurden 355 Personen in 111 Wohnungen und 6 Häuser vermittelt sowie in 5 Schulungsterminen 25 Mietpat(inn)en geschult wurden. Weitere sind auch ohne eine Schulung aktiv geworden. Des Weiteren haben 4 Veranstaltungen stattgefunden, in denen 38 geflüchtete Personen geschult wurden, die nun selbstständig auf die Wohnungssuche gehen können.

Die Pressearbeit durch lokale Radiosender und Tageszeitungen sowie der Nutzung von Emailverteiltern konnte die Vermieterbereitschaft für dieses Projekt geöffnet und neue Mietpat(inn)en als Unterstützung für das Projekt gewonnen werden. Ebenso erfreulich ist, dass Vorbehalte gegenüber Geflüchteten durch die Projektarbeit abgebaut werden können. Zahlreiche Vermieter haben bereits von dem Projekt erfahren und wandten sich selbstständig an die Ansprechpartner, um gezielt neuen Bürgern und Bürgerinnen einen Wohnraum anzubieten.

Dies sind offizielle Zahlen, welche über das Projekt zurückgemeldet und erfasst wurden. Anzumerken ist, dass darüber hinaus eine größere Unterstützerzahl zu vermuten ist, die nicht

vom Projekt erfasst wird. Die Evaluation dieser Angaben findet anhand von Statistiken statt. Regelmäßiger Austausch im Rahmen von „Community-Treffen“, also Treffen mit den Netzwerkpartnern, wie dem Jobcenter, dem Sozialamt, dem Ehrenamt und den Projektteilnehmern sowie interessierte Bürgern und Geflüchteten, in denen unter anderem Fallbeispiele besprochen werden können, machen es möglich, das Projekt stetig qualitativ voran zu treiben und den Austausch zu fördern. Im Jahr 2018 sind regelmäßige *Community-Treffen* für die Mietpat(inn)en geplant.

3.1.2 Vielfalt und Integration

Die Integration der Geflüchteten wird anhand der Begleitung durch engagierte Bürger gefördert, da diese ihnen in verschiedensten Situationen sowohl einige Regeln, Gepflogenheiten sowie Werte und Normen des Zusammenlebens in Deutschland näher bringen. Das Projekt verfolgt die Strategie der multikulturellen und dezentralen Unterbringung. Dies fördert die Integration durch die Begegnung mit der deutschen Sprache. Auf diese Weise können die einzelnen Kulturen voneinander lernen. Gleichzeitig gehen die Mietpat(inn)en bei der Wohnungssuche auch auf die kulturellen und religiösen Gegebenheiten des Geflüchteten ein. Die Vielfalt und damit einhergehende Wünsche werden somit respektiert. Innerhalb des Projektes Türöffner wird die Gleichberechtigung aller Geschlechter gefördert.

3.1.3 Perspektiven

Zukünftig ist geplant, die Geflüchteten, welche bereits ausreichende sprachliche Kompetenzen aufweisen und eine Wohnung gefunden haben, als mögliche Mietpat(inn)en in Betracht zu ziehen, um die neuen BürgerInnen ebenfalls zu unterstützen. Zudem soll der Austausch zwischen den ehrenamtlich Tätigen weiter ausgebaut und vertieft werden (bspw. durch mehr Austauschrunden und Austauschgruppen wie „Whatsappgruppen“ oder das „Mietpatenforum“). Weiterhin sollen die Vorbehalte der Vermieter und Nachbarn gegenüber Geflüchteten abgebaut und auch neue ehrenamtliche Mietpat(inn)en akquiriert werden.

Eine weitere Idee ist es, als Mietpate oder Mietpatin zukünftig mit einer Checkliste zu arbeiten. Diese soll dem Paten/ der Patin in jeder Phase der Vermittlung den aktuellen und tatsächlichen Hilfebedarf des Geflüchteten bewusst machen. Hintergrund ist es, alle Potenziale des bzw. der Geflüchteten auszuschöpfen, sodass er mit seinen verfügbaren Kenntnissen selbst tätig werden kann und nur mit dem Hintergrund „Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützt wird.

3.2 „Eltern-Kind-Café“

Das Projekt „Eltern-Kind-Café“ wird seine Schwerpunkte in 2018 auf informative, bildende und integrationsfördernde Aktivitäten legen. Das Café öffnet seit 2015 jeden Dienstag im Jugendkulturzentrum MultiCult seine Türen, mit dem Ziel, Geflüchteten und ihren ehrenamtlichen Unterstützern, sowie allen interessierten PaderbornerInnen Raum für Begegnung, Kontakte, Gespräche und Informationen zur Verfügung zu stellen. Der Grundgedanke des Projektes ist es, die Integration Geflüchteter sowie deren Teilhabechancen an sozialgesellschaftlichen Prozessen durch eine aktive Gestaltung des Lebensweges zu ermöglichen. Das Konzept ist ganzheitlich ausgerichtet und spricht somit insbesondere Familien mit Kindern an, die noch in keinem Betreuungssetting (Kita) eingebunden sind.

3.2.1 Aktivitäten des Projektes in 2017

Im Jahr 2017 konnten vielfältige niederschwellige Aktivitäten und Veranstaltungen mit Referenten und Kooperationspartnern angeboten und durchgeführt werden. Als besondere Ereignisse können hier beispielhaft genannt werden:

- Informationsveranstaltung mit dem Polizeibeamten und Verkehrssicherheitsspezialisten Herrn Graumann zum Thema „Verkehrssicherheit in Deutschland“. Die Veranstaltung wurde von Herrn Graumann multimedial präsentiert und von Dolmetschern begleitet.
- Besuch der „Lesepatin“: Einmal im Monat besucht eine Mitarbeiterin der Kinderbibliothek das Eltern-Kind-Café, um neue Medien vorzustellen, mit den Kindern zu lesen und mit den Eltern über das Medium Buch ins Gespräch zu kommen. Kindgerecht wird der Zugang zu Lesemedien geschaffen und gefördert. Zudem leistet diese Kooperation einen wichtigen Beitrag und einen Zugang zum Thema „Bildungschancen“, indem frühe und aktivierende Heranführung an Bildungsprozesse stattfinden.
- Teilnahme an Stadtführung, geleitet durch den ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe Tätigen Herrn Apel.
- Einladung und Besuch der Teilnehmerinnen des „Internationalen Cafés“ aus Schloß Neuhaus, um den Austausch und die Vernetzung der Zugewanderten untereinander zu fördern.

3.2.2 Inhalte und Ziele des Projektes für 2018

Den Familien werden niederschwellige Angebote mit einem hohen Bezug zu ihrer Alltagspraxis unterbreitet. Eine Quartierssozialarbeiterin der Koordinierungsstelle wird auch 2018 weiterhin die Organisation und Durchführung des Cafés unterstützen und dieses als Netzwerk- und Ideenplattform für integrative und Teilhabe fördernde Projekte in der Arbeit mit Geflüchteten nutzen. Zu den organisatorischen Schwerpunkten der KOST im Rahmen des Projektes „Eltern-Kind- Café“ gehören:

- Fortführung der bedarfsorientierten Kooperation mit der Kinderbibliothek der Stadt Paderborn, um frühzeitig Bildungschancen zu erhöhen, um die Freude an Sprache zu vermitteln sowie Strukturen des Zugangs zu Bildungsmöglichkeiten zu eröffnen.
- Motivierung, Aktivierung und Begleitung der Geflüchteten, beispielsweise bei der Erkundung und Nutzung ihres Sozialraums, zum Beispiel mithilfe von Stadtführungen, welche durch ehrenamtlich Tätige themenspezifisch durchgeführt werden oder Kooperationen mit relevanten Akteuren.
- Akquisition von Referenten, die im Rahmen des Café's Informationen/Wissen zu diversen lebenspraktischen Bereichen an die Geflüchteten weitergeben (z. B. Beratungsstellen, Verbraucherschutzzentrale, ASD etc.).
- Umsetzung der Ergebnisse des „Beteiligungs-Workshops“ vom Dezember 2017: Die Besucher des Cafés hatten die Möglichkeit, Meinungsbilder zu den Abläufen und Angeboten des Cafés zu formulieren und sich somit aktiv in den Planungsprozess für 2018 einzubringen. Als zentrale Ergebnisse des Workshops wurden benannt:
 - Informationen zum Thema „Leben in Deutschland“ wünschen
 - Aktivitäten im sportlichen Bereich

Für das Jahr 2018 werden die Ergebnisse des Workshops maßgeblich in die Planung der Aktivitäten im Eltern-Kind-Café einfließen.

4 Fazit und Ausblick

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Arbeit im Kontext des Netzwerks Flüchtlingshilfe einem stetigen Wandel unterzogen ist. Aufgrund der schnelllebigen Situationsveränderungen (s. Familiennachzug, Veränderung des bürgerschaftlichen Engagements, von der ersten Nothilfe hin zu konkreten Projekten) ist die Überprüfung der (Jahres-)Ziele existenziell, um die gelingende Integration der Geflüchteten, welche mit den so genannten Flüchtlingsstrom 2015/16 nach Paderborn gelangt sind, adäquat zu bewältigen.

Die Arbeitsziele der Koordinierungsstelle für das Jahr 2018 sind in folgenden Schwerpunktfeldern zu verorten:

1. Quartiersarbeit
 - Schaffen von Orten der Begegnung im Quartier zwischen alteingesessenen Paderborner BürgerInnen und neu zugewanderten Personen.
 - Die Begleitung von Geflüchteten mit Bleibeperspektive bei dem Auszug aus dem Übergangwohnheim und dem Einzug in eine eigene Wohnung innerhalb eines spezifischen Sozialraumes.
 - Schaffen eines Bewusstseins für die Situation neu zugewanderter Geflüchteter in dem Quartier im gesamtstädtischen Bezug.

2. Arbeitsmarktintegration
 - Ausgestaltung des Aufgabenfeldes der Projektstelle in spezifischen bedarfsorientierten Teilprojekten.
 - Ausbau der Vernetzung mit Arbeitsverwaltungsbehörden und weiteren Systemakteuren des Feldes.
 - Ansprechpartner für Engagierte zu diesem Themenbereich.

3. Qualifizierung des bestehenden Engagements
 - Themenspezifische Fortbildungen, beispielsweise zur Selbstreflexion und Rollenfindung im Engagementfeld sowie über Rechte und Pflichten Geflüchteter am Arbeitsmarkt.